



10. Generalversammlung vom 24. Mai 2014

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Ufnau-Freunde

Auch das vergangene Jahr war sowohl für den Vorstand wie auch für den Präsidenten ein eher ruhiges Vereinsjahr.

Trotz des ablehnenden Entscheids des Bundesgerichtes hat das Kloster erfreulicherweise beschlossen, im Sinne der benediktinischen Gastfreundschaft am Gastwirtschaftsbetrieb auf der Ufnau festzuhalten. Die Projektgruppe Ufnau erhielt den Auftrag, mit den Instanzen von Bund und Kanton die verbleibenden Möglichkeiten für die Erneuerung des Gastwirtschaftsbetriebes zu klären und entsprechende Vorschläge zu entwickeln.

Nachdem das Bundesgericht im Entscheid vom 16. 12. 2011 festgestellt hat, dass über die Qualität des Anbaua aus der Zeit 1938/39 (=Landi-Anbau) kein Gutachten vorliegt, kommt nun das in der Folge vom Kanton Schwyz geforderte

3. eidgenössische Gutachten vom 21. Juni 2013,

(diesmal nicht nur von der Eidg. Kommission für Natur- und Heimatschutz (ENHK) sondern auch noch von der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD) verfasst,

unter anderem zum Schluss, dass nicht nur das Pächterhaus (Haus zu den zwei Raben) sondern auch sein Anbau aus der Zeit 1938/39 schützenswert und zu erhalten ist.

In der Folge fand am 15. November 2013 mit den involvierten Instanzen des Kantons eine Aussprache statt. Dabei wurde das weitere Vorgehen besprochen und festgelegt.

Im Bericht des Projektleiters wird dazu mehr zu hören sein.

Im Sommerhalbjahr 2013 haben Mitglieder unseres Vereins unentgeltlich insgesamt 16 Führungen übernommen. Total flossen dadurch der Vereinskasse rund CHF 4000.- zu! Ich danke meiner Frau Martha und den Kollegen Peter Ziegler und P. Lorenz Moser für das Engagement. Der Aufwand der von unseren Referenten dafür geleistet wird, ist nicht zu unterschätzen

Dem **Bericht der Kirchenverwaltung Ufnau** für das Jahr 2013 kann entnommen werden, dass im vergangenen Jahr auf der Ufnau 8 Trauungen, 15 Gottesdienste und Besinnungen sowie 3 Konzerte stattgefunden haben. Mit Freude darf vermerkt werden, dass Rösli Lötscher auch im Jahre 2013 für die Öffnungsdienste keine Rechnung stellte. Herzlichen Dank für diese wertvolle Mithilfe! Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit dem Pfarramt Pfäffikon erwähnt und verdankt. Die Kirchenverwaltung hat bekanntlich beschlossen, dass 2013 auch die Kapelle St. Martin tagsüber geöffnet bleibt. Dies wird von vielen Inselbesuchern sehr geschätzt. Meines Wissens gab es hierzu keine Beanstandungen. St. Martin bleibt

auch 2014 tagsüber geöffnet. Die Inselbesucher sind freundlich eingeladen den stilvollen Sakralraum mit Respekt zu betreten.

In der Kapelle St. Martin ist im letzten Sommer wiederum zu einer Störung der Lüftung gekommen. Auf Vorschlag des Architekten wird das zentrale Bedienungsgerät ausgewechselt und eine Fernüberwachung der Lüftungskontrolle installiert.

Hagelschaden und Vermoosung der nördlich exponierten Dachflächen hatten grössere Reparatur-Arbeiten im Dachbereich von Kirche und Kapelle zur Folge. Das Kloster hat die entsprechenden Aufträge an Dachdecker Fritz Näf, Einsiedeln erteilt. Aus Sicherheitsgründen mussten an beiden Sakralbauten Gerüste erstellt werden.

Am 8. Juni 2013 fand der 7. Arbeitseinsatz des Lions Club Ufenau statt. Einmal mehr wurden die invasiven Neophyten und wuchernden Brombeeren bekämpft und die Uferzone entrümpelt. .
Am kommenden 14. Juni 2014 wird dann bereits der 8 Arbeitseinsatz des Lions Club Ufenau erfolgen. Ich danke den Lions Leuten für ihren Einsatz sowie dem Pächter Josef Häcki für seine Transportdienste und seine wertvolle Vorarbeiter-Funktion zum voraus.

Die Gäste auf der Ufnau dürften bemerkt haben, dass im Winter / Frühling 2014 umfassende Holzschlagarbeiten ausgeführt wurden. Diese wurden notwendig aus zwei Gründen:

Einige Bäume zeigten erhebliche Sturmschäden und mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden.

Viele Eschen zeigen die Symptome der Eschenkrankheit d.h. abgestorbene Äste, die mit der Zeit herunterfallen und somit ebenfalls ein Gefahrenpotential darstellen.

Am 17. Februar 2014 erfolgte eine Begehung mit den Forst-Organen von Kanton und Kloster sowie den Verantwortlichen für die Lebensraumpflege auf der Ufnau. Dabei mussten einige besonders markante und stattliche Bäume angezeichnet werden. Diese Entscheide fielen den Beteiligten nicht leicht, waren doch solche dabei, die ein respektables Alter und ein stattliches Aussehen hatten.

Das Fachpersonal der Oberallmeindkorporation ging dann am 5. und 6. März 2014 ans Werk. Die Bäume wurden mit Hilfe von Seilwinden zielgerichtet gefällt.

In einem Arbeitseinsatz mit Lernenden der Kantonsschule Pfäffikon konnten am 12. März erste Räumungsarbeiten ausgeführt werden. Man glaubt es kaum, was nach einem Holzschlag alles anfällt und zusammengetragen werden muss. Der von der Gemeinde Freienbach gespendete z'Mittag mag wohl am Nachmittag, trotz gewissen Ermüdungserscheinungen zur guten Stimmung und Motivation beigetragen haben.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse S2b beschwerten sich tags darauf, gar nicht verwunderlich, über Rückenschmerzen und Muskelkater in allen möglichen Bereichen des Bewegungsapparates. Doch alles in allem waren die Beteiligten zufrieden.

Am 22. und 29. März folgten weitere Holzer- und Räumungsarbeiten durch Freiwillige. Unter Anleitung von Pächter Josef Häcki und Fredy Kümin, dem Präsidenten des Vereins "Freunde der Insel Ufnau" galt es, durch traditionelle Spaltarbeiten die schweren Meter-Rugel transportfähig zu machen. Viele der gefälltten Bäume waren astreiche Waldrandbäume. Daher war die Arbeit nicht einfach. Da und dort musste der Mann mit der Kettensäge beim Spalten nachhelfen und die kräftigen Rugel vor dem Spalten mehr oder weniger tief einschneiden. Das Holz wurde schliesslich mit Traktor und Heckschaufel zum Südsteig transportiert, in die "Pfaffenschunke" verladen und aufs Festland gefahren. Dort wurden die noch grossen Stücke zu handlichen Brennholzspalten verarbeitet.

Bei den Arbeiten zog sich am Samstag, 29. März, einer der freiwilligen Helfer durch einen Metallsplitter eine stark blutende Verletzung am Oberarm zu. Da der Verdacht auf eine Arterienverletzung bestand, wurde die REGA aufgeboten. 10 Minuten nach der Alarmierung landete der Helikopter auf der Ufnau. Nach fachkompetenter Behandlung durch das Einsatzteam konnte der Patient wenige Minuten später die Ufnau per Helikopter Richtung Universitäts-Spital Zürich verlassen. Bei der genaueren Untersuchung im Spital stellte sich heraus, dass lediglich eine dickere Vene verletzt wurde. Zur Erleichterung aller erholte sich der Patient recht gut und konnte am Sonntag- Nachmittag das Uni-Spital mit einem eingebundenen Arm wieder verlassen.

Abt Urban hat sich beim freiwilligen Helfer mit einem netten Brief und zwei Flaschen Ufnauer bedankt und ihm gute Genesung gewünscht. Der Patient hat sich über diese Geste aus dem Kloster sehr gefreut.

Unser Vereinsmitglied und Gemeinderat Franz Merlé hat zusammen mit Freiwilligen der Oerlikon AG, Pfäffikon, anfangs Mai ein weiteres Mal wertvolle Unterhalts- und Aufräumarbeiten geleistet. Auch ihm gilt ein herzliches Dankeschön.

Zur Augenweide hat sich die Blumenwiese auf dem Friedhofareal der Kirche St. Peter und Paul entwickelt. Dies ist das Werk von Ufnau Pächter Josef Häcki. Das Ergebnis lässt sich sehen. Wir werden am Ende unserer diesjährigen Versammlung dieser Trouvaille eine kleinen Besuch abstatten. Eine weitere Überraschung wir dann folgen!

Schlussbetrachtung und Dank

Die Insel Ufnau ist ein beliebtes und besonderes Ausflugsziel. So soll es weiterhin bleiben! Und auch wir Ufnau-Freunde setzen uns weiterhin dafür ein, dass der Gast die einzigartige Atmosphäre erleben, diesen beschaulichen Ort in heiterer Stimmung geniessen und sich an den kulturellen und kulinarischen Qualitäten erfreuen kann. Und hier haben die Wirtsleute mit ihrem Personal ein besonderes Kränzchen verdient.

Ich möchte mich abschliessend bei den Mitgliedern des Vorstandes und der Projektgruppe für die konstruktive Arbeits-Atmosphäre bedanken. Ihnen liebe Ufnau-Freunde danke ich für Ihre Mitgliedschaft im Verein und ihre Teilnahme an der GV 2014. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Fredy Kümin